© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

begeht, und in denen er möglichst alles aufnimmt. Bei den gemeineren Pflanzen kann man dann von einer standortsmäßigen Festlegung absehen und sich damit begnügen, mit einigen Sätzen ihre Verbreitung im Kartengebiete und die Rolle, die sie in den Assoziationen spielen, auf besonderen Katalogblättern darzutun. Wer hierfür nicht die notwendige Zeit aufbringen kann, sollte wenigstens die nach seinen Erfahrungen für sein Gebiet interessanten Standorte festlegen. Aus allen Teilen Deutschlands haben sich bereits Floristen zur Mitarbeit bereit erklärt. Die Mark ist verhältnismäßig gut durchforscht, aber eine Kartierung ist auch hier noch unbedingt erforderlich. Es ist deshalb wünschenswert, daß sich auch hier möglichst viele Herren an dem Unternehmen beteiligen. Nähere Auskunft erteilt Verf. (Berlin-Dahlem, Königin-Luisestr. 6—8, Botan. Museum), von dem auch die Pausen und Katalogblätter zu beziehen sind. Das Botanische Museum sammelt das ganze Material, wo es den Herren, die bestimmte Fragen bearbeiten, zur Ansicht zur Verfügung steht. Deshalb ist hier eine Gefährdung der Standorte infolge der Kartierung nicht zu befürchten.

Bericht über den Frühjahrs-Ausflug des Vereins am 28. und 29. Mai 1921 nach Chorinchen-Oderberg.

Von **H. Harms.**

Auch in diesem Jahre haben wir uns auf einen Ausflug beschränkt. Es war nicht leicht, ein passendes Ziel zu finden, das einigermaßen bequem erreichbar war und zugleich dem Sammler und Beobachter lohnende Ausbeute versprach. Nach längeren Beratungen wählte der Vorstand die obengenannte Gegend, und am Sonntag, den 8. Mai, begaben sich bei kühlem sonnigem Wetter die drei Vorsitzenden, denen sich die Herren Pritzel und Hennig angeschlossen hatten, nach Chorinchen und Oderberg, um die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Ein am Freitag-Abend, den 27. Mai, in Berlin niedergehendes Gewitter mit heftigem Platzregen, ließ für den folgenden Tag schlimmes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

befürchten; indessen klärte es sich wieder auf, und strahlender Sonnenglanz und Wärme begünstigten unsere Vorexkursion am 28. Mai, zu der sich am Nachmittag 16 Teilnehmer, darunter Frau Dr. Rühl und Fräulein Ottilie Spannagel, in Chorinchen zusammenfanden.

Es galt, das bisher von uns noch nicht besuchte Waldgebiet im Westen der Bahn kennen zu lernen, wozu natürlich nur wenige Nachmittagsstunden genommen werden konnten. Aber der Ausflug lohnte sich. Sehr lehrreich war die Wanderung auf dem Endmoränenbogen. Wir konnten den herrlichen Wald mit seinen stellenweise recht stattlichen schlanken und hohen Buchen und Eichen bewundern, in dem kleine Tümpel mit verschiedenen Carex-Arten, prächtig blühenden Schwertlilien (*Iris pseudacorus), Hottonia palustris, Lysimachia thyrsiflora* u. a. besonders auffielen. Hier steht an einem der Hegemeister-Familie Weber gewidmeten Gedenkstein auf dem sog. Tanzplatz eine Kroneneiche von 31,5 m Höhe und 98 cm Durchmesser, mit 19,5 m hohem astreinem Stamm. Gegen Abend wurde noch das Amtsfenn besucht, das mit der schneeweiß-schimmernden Pracht zahlloser Wollstengel *(Eriophorum vaginatum* und *polystachyum)* überdeckt war und u. a. auch den Sumpfporst *(Ledum palustre)* sowie *Andromeda polifolia* und *Vaccinium oxycoccus* an einigen Stellen aufwies.

Am Abend versammelte man sich zu gemeinsamem Mahle in Gaudes Bahnhofshotel in Chorinchen, woran 17 Personen teilnahmen, unter ihnen als Gast Herr Medizinalrat Dr. Range aus Angermünde. Hier verbrachten die meisten auch die Nacht, die allerdings durch ein starkes Gewitter mit den viele Stunden anhaltenden sehr heftigen Regengüssen etwas unruhig war. Daß das Wetter sich bis zum Morgen bessern würde, konnte man zunächst kaum hoffen. Aber das Glück lächelte uns. Es fand eine starke Abkühlung statt, und war es am Morgen noch teilweise bewölkt und windig, so drang gegen Mittag immer mehr die Sonne durch und bescherte uns einen für rüstiges Wandern glänzend geeigneten nicht allzuwarmen Tag, der uns die Schönheiten der ausgedehnten Waldungen zwischen Chorinchen und Oderberg und die herrlichen Aussichten von den Bergen recht genießen ließ, so daß wohl die meisten Teilnehmer befriedigt heimgekehrt sind, wenn wir uns auch wegen des weiten anstrengenden Weges weniger als sonst an interessanten Standorten aufhalten durften.

Nach einer Besichtigung der Klosterruine Chorin, deren architektonische Schönheiten immer aufs neue das Auge fesseln, wanderten wir durch den Wald am Südende des Plagefenn-Reservates nach Forsthaus Liepe, wo eine kurze Rast gemacht wurde, dann über den Pimpinellenberg (mit Kaiser Friedrich-Turm) und die „Eisguste“ nach Oderberg. An einigen Waldtümpeln wurden gewisse nicht allzu-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

häufige Pflanzen beobachtet (z. B. *Calla palustris, Utricularia vulgaris* u. a.) Von bemerkenswerten Waldpflanzen seien z. B. noch genannt: *Vicia lathyroides, Vicia silvatica, Lathyrus montanus, Sanicula europaea.* In der Nähe des „Schwarzen Sees" (zwischen Forsthaus Liepe und Pimpinellenberg) fiel ein kleiner Horst von *Neottia* auf, der leider gleich die Beute der „Krauter" wurde. — Unterhalb des Aussichtsturms am Pimpinellenberg beobachteten wir außer verblühter *Pulsatilla pratensis* zahlreiche Exemplare der lieblich duftenden *Scorzornera purpurea,* und dann am sonnigen Abhang viele Büschel von *Stipa capillata, Alyssum montanum,* ferner *Hieracium echioides, Veronica spicata, Silene otites, S. chlorantha* u. a. Leider wird die pontische Hügelflora dieses Gebietes immer mehr von Ziegen zerstört. Herr Ulbrich zeigte uns dann noch an der Chaussee nach Oderberg eine sehr lehrreiche Stelle mit *Medicago minima, Aster linosyris, Melampyrum arvense, Odontites lutea, Hieracium echioides, Diplotaxis tenuifolia.* Auffallend war eine leuchtendviolettrote Stelle an einem Hange beim Hohlweg zum Pimpinellenberge, es handelte sich um *Vicia tenuifolia.* In Oderberg trafen wir um $^1/_2$5 Uhr ein. Im Gasthaus zum Deutschen Hause wurde das etwas verspätete Mittagsmahl eingenommen, an dem 51 Personen teilnahmen (36 Mitglieder, 15 Gäste, darunter 10 Damen). Herr Harms hielt eine kurze Ansprache, in der er die Mitglieder und Gäste im Namen des Vereins begrüßte und darauf aufmerksam machte, daß der Verein bereits zweimal in Oderberg die Frühjahrs-Versammlung abgehalten habe, 27. Mai 1877, 28. Mai 1899, und nun eigentümlicherweise wieder nach 22 Jahren und zwar am 29. Mai hier sei. Er berichtete von den bei den früheren Versammlungen gehaltenen Vorträgen und wies u. a. darauf hin, daß wohl das einzige noch lebende Mitglied, das die Versammlung von 1877 mitgemacht habe, unser hochbetagtes Ehrenmitglied L. Wittmack sei, der damals über Ölsaaten des Handels gesprochen habe. Die sehr reich besuchte zweite Versammlung, bei der der Verein von dem damaligen Bürgermeister begrüßt wurde, fand unter dem Ehrenvorsitz von P. Ascherson statt; von denen, die dabei waren, seien heute nur die Herren Jahn und Diels zugegen. Auch die damals gehaltenen recht interessanten Vorträge von Ascherson, Hennings, Beyer, Lindau, Winkelmann, Loesener, wurden erwähnt, besonders aber Aschersons Vortrag über die Geschichte der Erforschung der Flora von Oderberg, in der die Lehrer F. W. Schmidt und H. Lange eine wichtige Rolle gespielt haben. Unter den gegenwärtigen Botanikern dürfte E. Ulbrich der beste Kenner dieses Gebietes sein, das er seit Jahren wiederholt besucht hat.

Nach längerer Rast im Gasthause wanderte man direkt oder auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Umwegen zum Bahnhof und fuhr 1/2 8 Uhr nach Freienwalde; hier war leider noch ein Aufenthalt von über einer Stunde zu nehmen, denn der Zug ging erst um 1/4 10 Uhr ab. Um 1/4 12 Uhr traf man in Berlin wieder ein, so daß die meisten erst in der Mitternachtsstunde zuhause sein konnten.

Bericht über den Herbst-Ausflug des Botanischen Vereins am Sonntag den 23. Okt. 1921 nach Strausberg-Eggersdorf-Bötzsee.

Von **E. Ulbrich.**

Trotz morgens äußerst schlechten Wetters (Gewitter mit Sturm und schwerem Regen) fanden sich 46 Teilnehmer, darunter 10 Gäste, auf Bahnhof Strausberg ein. Die Führung übernahm Herr Osterwald. Man wanderte zunächst durch Kiefernwald nach Eggersdorf, dann vorbei an der Neuen Mühle und dem Mühlenteich durch den südlichen Teil der Alt-Landsberger Stadtforst (Eichenhochwald, Mischwald) nach dem Gasthof „Hungriger Wolf" und am Fließ entlang zum „Seeschlößchen" am Bötzsee. Nach längerer Rast wurde dann am Nachmittag das Westufer des Sees und die Berge und das Fenn im Jagen 41 besucht. Nach erneuter Rast im „Seeschlößchen" wurde die Rückwanderung durch das Annatal nach Bahnhof Strausberg angetreten. Gefunden wurden 57 Arten „Hutpilze" (höhere Basidiomyceten) aus 26 Gattungen, darunter als besonders bemerkenswert:

Clavaria fistulosa (zw. Seeschlößchen und Annatal, Osterwald), *Boletus radicans, Limacium cossus* im Eichenwald, *Lactarius chrysorrhoeus, Russula Linnaei, Mycena cephyra, epipterygia* und *hiemalis* Osb. 1791 (det. Herter), *Tricholoma album* (Bötzsee) und *T. sulfureum* im Eichenwald, *Pleurotus ostreatus*, ***Volvaria Loveiana*** (Bk.) auf *Clitocybe nebularis* (det. et leg. Ulbrich), wohl neu für die Mark.

Von Ascomyceten war bemerkenswert: *Leptosphaeria equiseti* auf *Equisetum hiemale*, die obersten Stengelglieder zum Absterben bringend. Von Flechten wurden (nach Hillmann) 21 Arten in 9 Gattungen gefunden, darunter: an Kiefern: *Lecidea (Psora) ostreata* (Hoffm.) Schw.; an Erlen: *Pertusaria faginea* (L.) Wain., *Phlyctis argena* Kbr.; an Birken *Lecanora angulosa* Ach., *Parmelia sulcata*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 64

Autor(en)/Author(s): Harms Hermann August Theodor

Artikel/Article: Bericht über den Frühjahrs-Ausflug des Vereins am 28. und 29. Mai 1921 nach Chorinchen-Oderberg. 131-134